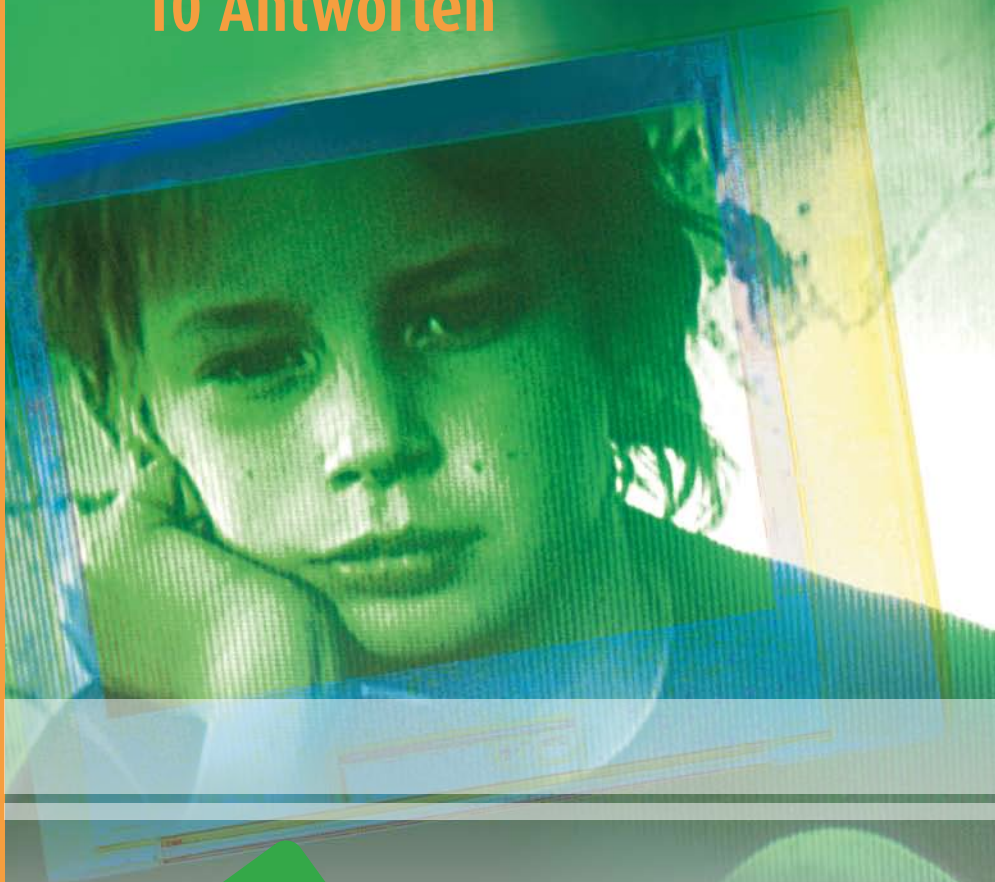


Medienkompetenz und Medienpädagogik  
in einer sich wandelnden Welt

# Fernsehen 10 Antworten

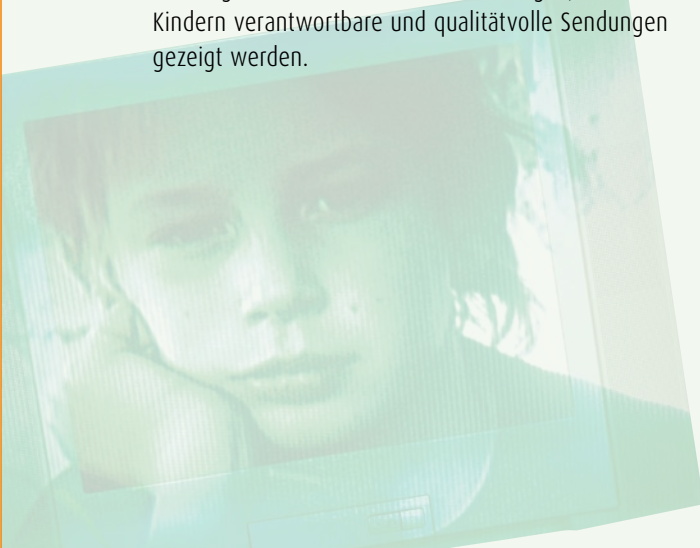


Medienpädagogischer  
Forschungsverbund  
Südwest

Das Fernsehen gehört für die meisten Kinder heute so selbstverständlich zum Alltagsleben wie Essen, Trinken und Schlafen. Viele Eltern befürchten dabei, dass der Bildschirm sich schädlich auf Schulleistungen, Konzentration und das soziale Verhalten der Mädchen und Jungen auswirkt.

Das Medium als solches ist aber nicht von vorne herein nur gut oder schlecht. Es kommt darauf an, wieviel geschaut wird, was geschaut wird, und vor allem darauf, wie der Fernsehkonsum in das Leben der Kinder eingebettet ist und von den Eltern begleitet wird. Richtig genutzt kann der Bildschirm ein Fenster zur Welt sein, das Neugierde auf weitere Erfahrungen weckt. Nur wenn der Fernseher die einzige Quelle für Informationen und Unterhaltung bleibt und alles unkritisch angeschaut wird, entstehen die befürchteten Probleme.

Auch wenn es häufig schwer fällt, die Eltern können den Fernsehkonsum ihrer Kinder positiv beeinflussen. Und auch die Programmanbieter sollten dafür sorgen, dass den Kindern verantwortbare und qualitätvolle Sendungen gezeigt werden.



## **1. Warum fasziniert das Fernsehen die Kinder so sehr?**

Der Bildschirm bietet ständig Abwechslung, Spannung und Abenteuer. Mit einem Tastendruck kann man sich die Welt – egal ob Phantasie oder Realität – ins Zimmer holen, ohne sich körperlich oder geistig anzustrengen. Durch die Möglichkeit der Fernbedienung und der vielen Programme kann man sich zudem von einem aufregenden Ereignis zum nächsten schalten („zappen“). Daneben suchen Kinder auch häufig Vorbilder in einzelnen Sendungen, benutzen das Medium zur Information oder auch nur, weil sie nichts Besseres zu tun wissen.

## **2. Wieviel Zeit verbringen Kinder jeden Tag mit dem Fernsehen?**

In Deutschland liegt der durchschnittliche Fernsehkonsum aller drei- bis 13jährigen Kinder bei rund 90 Minuten täglich. Allerdings schalten sich pro Tag nur etwa 60% der Kinder zu. Häufig läuft der Fernseher nur nebenbei, während die Kinder etwas anderes tun. Eltern sollten aber versuchen, die Kinder zu einem gezielten Fernsehkonsum zu bringen: Nicht ständig das Gerät anhaben, nur Sendungen schauen, die altersgerecht und auch wirklich interessant und wichtig sind.

## **3. Gibt es viele Kinder mit einem extrem hohen Fernsehkonsum?**

Die sogenannten Vielseher verbringen mehr Zeit vor dem Bildschirm als mit irgendeiner anderen Tätigkeit (Schule, Spielen, Freunde). Allerdings fallen nur sehr wenige Kinder durch extremen Fernsehkonsum auf. Dass man an einzelnen Tagen schon einmal mehr fernsieht, ist noch nicht problematisch. Probleme beginnen dann, wenn dies unreflektiert geschieht oder weil im Leben oder in der Familie der Kinder etwas nicht stimmt: Dann könnte der hohe Fernsehkonsum nämlich auf Flucht vor der Wirklichkeit hinweisen.

## **4. Was schauen sich Kinder verschiedenen Alters besonders gerne an?**

Kleine Kinder sehen am liebsten Sendungen, bei denen man auch etwas lernen kann, und Zeichentrickfilme, die sie in Märchen- und Abenteuerwelten entführen. Ab sechs Jahren etwa beginnen sich Kinder für ihre Geschlechterrolle zu interessieren. Die Jungen sehen dann besonders gern Actionfilme, bei denen sie sich mit den männlichen Helden identifizieren können, die Mädchen entwickeln eine Vorliebe für Show- und Musikprogramme sowie für Serien, in denen die Familie und Tiere eine wichtige Rolle spielen. Mit etwa zwölf Jahren werden dann Musiksendungen mit den neuesten Hits und Serien über Jugendliche und Liebe wichtig. Fast alle Kinder sehen sich aber auch gerne Erwachsenenprogramme an. Hier sollten Eltern darauf achten, dass sie vorher über den Inhalt informiert sind, um für Kinder nicht geeignete Sendungen vermeiden zu können.



## **5. Welche Wirkungen hat das Fernsehen?**

Fernsehen kann körperliche Entspannung bewirken, aber auch dafür sorgen, dass Kinder richtig aufgekratzt sind. Dies ist eine Folge der schnellen Wechsel von Bildern und der lauten Geräusche, besonders bei Zeichentrickfilmen und Action-Serien. Daneben vermittelt der Inhalt der Sendungen den Kindern eine Vorstellung darüber, wie die Welt und das Leben der Menschen aussehen. Und Fernsehen wirkt sich natürlich auch auf Gefühle aus. Ebenso wie Erwachsene reagieren Kinder mit Fröhlichkeit, Angst oder Aggressionen. Für alle Wirkungen gilt, dass sie vor allem bei fehlendem Ausgleich problematisch sind. Vermeiden Sie also einseitigen Fernsehkonsum einer bestimmten Sendungsart.

## **6. Welche Informationssendungen sind für Kinder besonders geeignet?**

Die meisten Fernsehsender zeigen spezielle Sendungen für Kinder, die ihnen Informationen und Wissen über die Welt vermitteln. Einige Sender produzieren sogar eigene Kindernachrichten. Diese sind durch ihre Sprache so gemacht, dass sie leicht von Kindern verstanden werden. Aber auch Nachrichten für Erwachsene, die mittags und am Vorabend ausgestrahlt werden, vermeiden meist Bilder, die für Kinder nicht geeignet sind. Hier sollten Eltern allerdings auch bereit sein zu erklären, was die jüngeren noch nicht verstehen.

## **7. Welchen Stellenwert nimmt das Fernsehen neben anderen Medien ein?**

Fernsehen ist für jüngere Kinder immer noch das meistgenutzte Alltagsmedium. Im Laufe der Zeit werden auch diverse Musikangebote wichtig (CD, Kassetten, MP3, TV Musikkanäle), aber der Bildschirm bleibt die Hauptquelle für Informationen und Diskussionen. Eltern können schon bei jüngeren Kindern dafür sorgen, dass diese eine gute Medienmischung lernen: das Fernsehen für Aktualität und Entspannung, das Radio als Tagesbegleiter mit Musik und Kurzinformationen, die Tageszeitung für die Vertiefung von Nachrichten, das Buch zur Anregung von Phantasie und Sprache, Computer und Internet für selbstgesteuertes Lernen und die Kommunikation mit anderen.

## **8. Was kann das Fernsehen besonders gut, wofür ist es weniger geeignet?**

Kinder, die eine breite Palette verschiedener Fernsehsendungen nutzen (Nachrichten, Talkshows, Serien etc.), wissen in der Regel sehr gut über aktuelle Ereignisse Bescheid und kennen viele Fakten des modernen Lebens. Das Fernsehen kann aber nicht so gut bei der Lösung von Problemen helfen. Ob man Streit mit anderen hat oder nach dem besten Weg sucht, eine knifflige Aufgabe zu erledigen, hier helfen einem Fakten allein nicht weiter. Deshalb kann das Fernsehen niemals die Schule oder die Erziehung durch die Eltern ersetzen.

**9.****Welchen Einfluss hat das Vorbild der Eltern auf den Fernsehkonsum der Kinder?**

Auch bei der Mediennutzung übernehmen die jüngeren Kinder, was ihnen die Eltern vormachen. Wenn diese Tageszeitung lesen, werden auch die Kinder dazu angeregt. Wenn Vater und Mutter viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen, tun die Kinder dies auch. Eltern sollten also nicht nur über das Fernsehverhalten von Mädchen und Jungen klagen, sondern ihnen mit gutem Beispiel vorangehen. Nicht wahllos alles anschauen und sich auch schon einmal kritisch über das Gesehene unterhalten.

**10.****Was können Eltern tun, um ihre Kinder zu einem vernünftigen Fernsehkonsum anzuregen?**

Eltern sollten Fernsehen nicht verbieten, sondern mit den Kindern zusammen aussuchen und erklären, warum manche Sendung gut, manche nicht so gut ist. Fernsehen sollte auch nicht als Mittel der Belohnung oder Bestrafung eingesetzt werden. Wichtig ist die richtige Mischung. Und Kinder sollten genügend Zeit für „wirkliche“ Erfahrungen haben – mit Freunden zusammensein, spielen und vor allem Natur, Städte und andere Menschen selbst erleben.

---

**Herausgeber:**

Medienpädagogischer  
Forschungsverbund Südwest  
[www.mpfs.de](http://www.mpfs.de)

**Text:**

Prof. Dr. Jo Groebel,  
Direktor, Deutsches Digital Institut, Berlin

**Gestaltung:**

pulsmacher gesellschaft für kommunikationsdesign mbh,  
Ludwigsburg, [www.pulsmacher.de](http://www.pulsmacher.de)

## Alle Themen auf einen Blick:

- Gewalt und Fernsehen
- Radio & Co.
- Multimedia
- Lesen
- Fernsehen
- Medien und Wirklichkeit
- Werbung
- Kulturtechniken und Medien
- Medien und die Entwicklung des Kindes
- Medienerziehung im Kindergarten
- Internet
- Handy & Co.



Medienpädagogischer  
Forschungsverbund  
Südwest



Geschäftsstelle/Ltg.:  
Thomas Rathgeb  
c/o Landesanstalt für  
Kommunikation (LFK)  
Postfach 10 29 27  
70025 Stuttgart  
Telefon: 0711-66 99 131  
Telefax: 0711-66 99 111

info@mpfs.de  
www.mpfs.de  
Leitung mpfs:  
Albrecht Kutteroff, LFK  
www.lfk.de  
Peter Behrens, LMK  
www.lmk-online.de  
11. Auflage (2010)